

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 42-43: **Neue Industriegebäude**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERKEHR

18 Einsprachen gegen Tram Bern West

(sda/rw) Gegen das optimierte Projekt Tram Bern West in der Stadt Bern sind insgesamt 18 Einsprachen eingegangen. Sie betreffen unter anderem den neuen Abschnitt Unterführung-Kirche Bethlehem. Die Projektverantwortlichen werten dies als positives Zeichen. 13 Einsprechende sind betroffene Grundeigentümer oder Berechtigte an Grundstücken oder Immobilien. Die übrigen sind Interessenorganisationen und Behörden.

Die Stadt Bern stimmt im November über den städtischen Beitrag von 26 Mio. an die Gesamtkosten von 141 Mio. Franken ab. Widerstand regt sich einmal mehr im betroffenen Gebiet; die SVP Bümpliz lehnt das Projekt ab. Vor zwei Jahren ist eine erste Vorlage für das Tram in der kantonalen Abstimmung knapp gescheitert. Im eidgenössischen Parlament hat die Finanzierung des Bundesanteils am Projekt im Rahmen der Verhandlungen zum Infrastrukturfonds eine wichtige Hürde genommen.

PUBLIKATION

Wem gehört das Wasser?

H₂O – das Wasser, es ist uns hierzulande selbstverständlich. Wassermangel ist in der Schweiz kaum ein Thema. Anderswo ist das Gegenteil der Fall. «Die Knappheit an frischem, sauberem Wasser», so ein Bericht der Vereinten Nationen, «ist die grösste Gefährdung, der die Menschheit je ausgesetzt war.» Wasser ist auf unserem Planeten Erde sehr ungleichmässig verteilt. Und Wasser ist nicht einfach Wasser. Die Ozeane enthalten 96.5% des gesamten Vorkommens, bloss 2.5% sind Süsswasser, und 1% Salzwasser findet sich auf den Kontinenten. Zwei Drittel dieses Süsswassers besteht aus Eis, ein Drittel ist flüssig. Wasser ist zudem der einzige Stoff, der in der Natur drei mögliche Zustände kennt: fest, flüssig und gasförmig. Erst dank dem Wasser und seinen vielen teils rätselhaften Eigenschaften wird das Leben auf der Erde möglich. Ohne Wasser gäbe es keine Nahrung und keine Kleidung; auf den Meeren und Flüssen hat sich vor nicht allzu ferner Zeit ein grosser Teil des Transports von Land zu Land,

von Kontinent zu Kontinent abgespielt. Dies und eine Unzahl anderer Informationen liegen im kürzlich erschienen Buch «Wem gehört das Wasser» vor. Es erörtert das Phänomen Wasser und setzt sich mit damit verbundenen Gefahren und Chancen für das Leben auseinander. Die zerstörerische Kraft von Wasser kommt zur Sprache, seine chemischen Eigenschaften sind verständlich gemacht, die wichtigsten Fragen zur Trinkwasserversorgung und Nahrungsmittelproduktion werden erörtert. Das Buch weist klar auf die Risiken einer ungehemmten Privatisierung des Wassers hin und dokumentiert, wie die Abhängigkeit vom Wasser politisch ausgenutzt wird. Wasser, so das Plädoyer des Buchs, ist mehr als eine Ware, mit der man nach Belieben umspringen kann. Letztlich gehört dieser unersetzliche Grundstoff des Lebens niemandem, denn wir alle sind gemeinsam dafür verantwortlich. Dies geht aus den eindrücklichen Bildfolgen und den ausführlichen, leicht lesbaren Beiträgen hervor.

WHO
OWNS
THE
WATER

?

LARS MÜLLER PUBLISHERS

Das Buch «Wem gehört das Wasser» ist ein Wurf, denn selten sind wissenschaftliche, wirtschaftliche und soziale Themen in derart leicht zugänglicher und erst noch ästhetisch ansprechender Form gefasst.

Charles von Büren, Redaktor SFJ, Bern, bureau.cob@bluewin.ch

Klaus Lanz, Lars Müller, Christian Rentsch, René Schwarzenbach (Hrsg.): *Wem gehört das Wasser?*, Verlag Lars Müller, Baden 2006, 536 S., 200 Abb., sFr. 69.90.

ISBN 3-03778-015-0 Deutsch
ISBN 3-03778-018-5 Englisch

Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Mit unseren F **ASS** aden
haben Sie Trumpfkarten.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS